

Rheingauer Bürgerfreund

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags
an letzterem Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt
„Paukerflüßchen“ und „Allgemeine Wälder-Zeitung“.

Anzeiger für Eltville-Oestrich

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 1.20
:: (ohne Trägerlohn oder Postgebühr) ::
Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 15 Pfg.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Etienne in Oestrich und Eltville.
Fernsprecher No. 88

Grösste Abonnentenzahl in der
Stadt Eltville und Umgebung.

No 46

Samstag, den 17. April 1915

66. Jahrgang

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 2
Blätter (8 Seiten).

Hierzu illustriertes „Pauker-
flüßchen“ Nr. 16.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die seit einigen Jahren ausgeführte Prüfung von trigono-
metrischen Punkten hat ergeben, daß die Marksteine zum Teil ganz
verschwunden, zum Teil aus den Redern herausgenommen und
am Wall oder im Graben niedergelegt, zum Teil an Ort und Stelle
abgerieben sind. Die Befürsichtigung ist fast ausnahmslos im
Interesse der öffentlichen Sicherheit und der trigonometrischen
Arbeit. Sie beabsichtigt die Marksteinen in dem Maße, in
welchem sie aus der Erde nicht gehoben, ihnen aber die Benutzung
überlassen sei. Diese Annahme ist natürlich irrig. Die Markstein-
en sind, d. i. die freigelegte Bodenfläche von 2 qm um den
Markstein, ist Eigentum des Fiskus und darf weder beschädigt noch
verändert, noch vom Pfluge berührt werden (§ 2 der Anweisung
vom 30. Juli 1878, betreffend die Errichtung und Erhaltung der
trigonometrischen Marksteine). Zuwiderhandlungen werden nach
§ 370, 1 des R. St. G. mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.
Durch das Umpflügen und Eggen der Marksteinflächen
müssen viele Verwundungen und Beschädigungen der Marksteine;
mit der geringsten Verletzung aber ist der Punkt zerstört und
kann nur unter Anwendung von erheblichen Kosten von Technikern
der Landesaufnahme wieder hergestellt werden. Die Verletzung
von trigonometrischen Punkten der preussischen Landesvermessung
fällt unter § 304 des R. St. G. (Gegenstand der Wissenschaft)
und wird mit Geldstrafe bis zu 900 Mk. oder mit Gefängnis bis
zu 2 Jahren bestraft.

Indem ich den Kreiseingesessenen hiervon Kenntnis gebe, mache
ich sie zugleich darauf aufmerksam, daß die durch die Landesauf-
nahme festgelegten trigonometrischen Punkte nicht allein große
Bedeutung für die Landesaufnahme haben, sondern auch für alle
daran anschließenden Vermessungen, einschließlich der Kataster-
aufnahmen und der Aufnahme für Konsolidationen, Zusammen-
legungen, für militärische und viele andere Zwecke.

Die Herren Bürgermeister und Wendenen ersuche ich, jede
in ihrer Kenntnis gelangende Beteiligung oder Verrückung eines
trigonometrischen Punktes mir anzuzeigen.

Rüdesheim, den 13. April 1915.

Der Königliche Landrat,
Wagner.

Bekanntmachung.

Herr Pfarrer Wolf aus Steinfens wird weiter in folgenden
Orten Vorträge über „Volksernährung im Kriege“ halten:
20. April 1915, abends 8 Uhr im Saal von Moos in Nankel;
21. April 1915, abends 8 Uhr im Schulsaal zu Presberg.
Eintritt frei. Ich lade zu zahlreichem Besuche hiermit ein. Be-
sondere Interesse hat der Vortrag für die Hausfrauen.

Rüdesheim, den 13. April 1915.

Der Königliche Landrat:
Wagner.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten werden
die Befürsichtigung der Mehlmengen unverzüglich und spätestens bis
zum 23. ds. Mts. auf dem Rathhause anzuzeigen. Verheim-
lichungen werden unnachlässig bestraft.

Oestrich, den 17. April 1915.

Der Bürgermeister: Becker.

Allgemeine Ortskrankenkasse

für
die Gemeinden des ehemaligen Amts Eltville.

Einladung

zu der am

Sonntag, den 25. ds. Mts.,

nachmittags 3 1/2 Uhr,

im Verwaltungs-Gebäude der Kasse, Eltville, Gutenberg-
straße 16, stattfindenden

ordentlichen Ausschuss-Sitzung.

Tages-Ordnung:

1. Jahres- und Kassenbericht für 1914, sowie Bericht
der Rechnungsprüfer, Abnahme der Jahresrechnung,
2. Verschiedenes.

Eltville, den 15. April 1915.

Der IL Vorsitzende:
Jean Trappel.

In der heutigen Karte bringen
wir das Gebiet, aus dem uns
die Franzosen durch eine allge-
meine Offensive herausdrängen
wollen. Sie haben aber, außer
sich blutige Köpfe zu holen, bis
jetzt nichts erreicht. Im Gegen-
teil, unsere Truppen haben noch
Boden gewonnen und bis jetzt ist
es schon zu merken, daß die
französische Offensive langsam
abflaut.



Die französische Offensive zwischen Mosel und Maas

Der Weltkrieg.

Der deutsche Schlachtenbericht.

Vergebliche französische Vorstöße in den Vogesen.

:: Großes Hauptquartier, 15. April. Ämtlich. (WZB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Maas und Mosel kam es gestern nur zu ver-
einzelten Kämpfen. Bei Marbache erlitten die Fran-
zosen in dreimaligen erfolglosen Angriffen schwere Ver-
luste. Westlich der Straße Esch-Fillich dauerte der Kampf
um ein kleines Grabenstück bis in die Nacht hinein fort.
Am und im Priesterwalde scheiterten französische Angriffe.

Feindliche Abteilungen, die gegen unsere Stellungen
nordöstlich von Manonville vorgingen, wurden von
unseren Sicherungstruppen mit schweren Verlusten zurück-
geworfen.

Südlich des Hartmannsweilerkopfes versuchten die
Franzosen fünfmal vergeblich, unsere Front zu durch-
brechen. Im übrigen fanden in den Vogesen nur Artillerie-
kämpfe statt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage blieb unverändert.

Oberste Heeresleitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Teil der letzten Auflage enthalten)

:: Großes Hauptquartier, 16. April. Ämtlich. (WZB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Vor Ostende-Nieuport beteiligten sich gestern am Ar-
tilleriekampf einige feindliche Torpedoboote, deren Feuer
schnell zum Schweigen gebracht wurde.

Am Südrand von St. Eloi besetzten wir nach Spreng-
ung zwei Häuser.

Am Südrand der Loretohöhe wird seit heute Nacht
wieder gekämpft.

Zwischen Maas und Mosel fanden nur Artillerie-
kämpfe statt.

Die Verwendung von Bomben mit erstickend wirken-
der Gasentwicklung und von Infanterie-Explosivgeschossen
seitens der Franzosen nimmt zu.

Bei dem klaren kläglichen Wetter war die Fliegertätig-
keit gestern wieder sehr rege. Feindliche Flieger bewarfen
die Ostschiffen hinter unseren Stellungen mit Bomben.
Auch Freiburg wurde wieder heimgesucht, wo mehrere
Bürgerpersonen, hauptsächlich Kinder, getötet und verletzt
wurden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Im Osten ist die Lage unverändert.

In den kleinen Gefechten bei Kalwarja wurden in den
letzten Tagen von uns 1040 Russen gefangen genommen
und sieben Maschinengewehre erbeutet.

Oberste Heeresleitung.

(Bereits durch Anschlag veröffentlicht.)

Kämpfe zwischen Maas und Mosel.

:: Aus dem Großen Hauptquartier wird geschrieben:

Die Tage vom 10. bis 14. April 1915 kennzeichnen sich
durch besondere lebhafteste Tätigkeit der Franzosen auf
beiden deutschen Flügeln. Nach dem verhältnismäßig
ruhigen Verlauf des 10. April nahm der Gegner bereits
gegen Abend wieder eine lebhafteste Tätigkeit auf. Bei einem
französischen Angriff gegen die Linie Seuzach-Lamorbille
blieben 700 Leichen auf der Waldlichtung zwischen den
beiderseitigen Stellungen liegen. Auch bei Fillich brachen
abends starke Kräfte zum Angriff vor, wurden aber, nach-
dem sie in einen Teil unserer Stellungen eingedrungen
waren, wieder zurückgeworfen. Dennoch kehrte der Ge-
gner am frühen Morgen des 11. April zurück, wurde er-
neut abgewiesen und ließ 3 Offiziere, 119 Mann gefangen
in unserer Hand. In diesem Abschnitt wurde später be-
obachtet, daß die Franzosen ihre

Gefallen wie die Sandsäcke auf die Brustwehr

ihre Gräben auspakteten und mit Erde bewarfen. Am
Nilly- und im westlichen Priesterwalde spielten sich die
ganze Nacht Kämpfe ab, die für unsere Truppen gün-
stig endeten. Am frühen Morgen des 11. April setzten die
Franzosen auch an der Combres-Höhe zu einem neuen An-
griff an, der aber im Feuer unserer Artillerie nicht zur
vollen Entwicklung kam.

Am 11. April beschränkte sich die Gefechtsaktivität im
allgemeinen auf beiderseitiges Artilleriefeuer von wech-
selnder Stärke, in das stellenweise auch die Minenwerfer
eingriffen. Nur im Priesterwalde führten zwei französische
Angriffe nachmittags und abends erneut zu heftigen Kämp-
fen, in denen unsere Truppen die Oberhand behielten.
Auf der Combres-Höhe gelang es abends einem zweiten
französischen Vorstoß, vorübergehend in Teile unserer
Kammstellung einzudringen. Aber nach zweifelhaftem
Handgemenge wurde die Stellung vom Gegner wieder ge-
räumt.

Die beiden am Morgen und am Abend abgeschlagenen
französischen Angriffe gegen unsere Stellungen auf dem
Kamm der Combres-Höhe verdienen besondere Beachtung,
denn mit ihnen widerlegen die Franzosen selbst die durch
den Dant Joffres an die 1. Armee der West am 10. April
ver kündete Voraussage von der endgültigen Eroberung der
Combres-Stellung. Hätten die Franzosen dieses Ziel
ihrer

wochenlangen blutigen Bemühungen

erreicht, dann wären die erwähnten Angriffe am 11. April
nicht nur überflüssig, sondern ein sinnloses Blutvergießen
gewesen. Sie wurden aber unternommen und abgeschla-
gen. Ein dabei gefangen genommener Unteroffizier er-

zählte, daß den an der Combres-Höhe kämpfenden Truppen erzählt wurde, sie würden erst dann abgelöst werden, wenn sie die Höhenstellung gewonnen hätten. Die französische Heeresleitung meldete dagegen, daß seit dem 9. April an der Combres-Höhe nicht mehr gekämpft wurde.

Die Nacht vom 11. zum 12. April verlief auf der ganzen Front im allgemeinen ruhig, nur stellenweise wurde diese Ruhe von französischen Artillerie- und Infanteriefeuer-Überfällen unterbrochen.

Der 12. April brachte dem größten Teile der Front, von der Combres-Höhe bis Richcourt, nur Artilleriefeuer von mäßiger Stärke, dagegen bereitete eine sehr heftige Beschichtung unserer Stellungen am Nordflügel zwischen Buz und Marcheville sowie am Südflügel in dem Abschnitt östlich Richcourt auf Infanterieangriffe vor. Diese begannen mittags gleichzeitig bei Maizerey und Marcheville. Während der Gegner am letzteren Ort nach dem ersten abgeschlagenen Angriff auf eine Wiederholung zunächst verzichtete, ließ er bei Maizerey, wo

sämtliche Angreifer im Feuer liegen blieben, im Abstande von je einer Stunde zwei weitere Vorstöße folgen, bei denen die Angriffstruppen auch völlig aufgegeben wurden; ein Offizier 40 Mann fielen in Gefangenschaft. Dennoch rammten die Franzosen abends noch einmal bei Marcheville mit drei aufeinanderfolgenden Schützenlinien, die Kolonnen dahinter, in unser Feuer, das diesem fünften Angriff ein blutiges Ende bereitete. An diesem Angriff beteiligten sich zwei Panzerautomobile. Um dieselbe Zeit wurde am Südflügel im westlichen Priefterswald ein Infanterieangriff abgeschlagen. Hier wurden schwarze Truppen beim Schanzens beobachten.

Nach einer im allgemeinen ruhigen Nacht lebte am Morgen des 13. April das Infanteriegefecht auf beiden Flügeln wieder auf. Diesmal brachen die Franzosen ohne Artillerievorbereitung gegen unsere Stellungen bei Maizerey und Marcheville vor, aber ihre Erwartung, unsere Truppen zu überraschen, wurde getäuscht und der Angriff abgewiesen. Im Priefterswald wurde das Gefecht fortgesetzt, und nördlich Maizerey unternahm am Nachmittag der Gegner einen neuen vergeblichen Versuch, in unsere Stellungen einzudringen.

In der Nacht zum 14. April unterhielten die Franzosen am Nordflügel heftiges Infanteriefeuer, in das zeitweise schwere Artillerie eingriff, um die Wiederherstellungsarbeiten in unseren Stellungen zu stören. Dennoch brach ein in der zweiten Morgenstunde unternommener harter Infanterieangriff in unserer Linie zusammen. Dasselbe Schicksal ereilte im Laufe des Tages Infanterieangriffe nördlich Marcheville; in schmaler Front und großer Tiefe stürmte der Gegner dreimal gegen unsere Stellungen vor, wobei immer frische Kräfte die Zurückgeworfenen aufnahmen und ihrerseits angriffen. Nach Aussagen Gefangener soll dabei das

Infanterie-Regiment Nr. 5 aufgerieben sein. Im Walde von Wally folgten einer wenig wirksamen Sprengung ebenfalls drei Infanterieangriffe, die sämtlich abgeschlagen wurden. Einen kleinen Erfolg hatten die Franzosen nördlich Blyth, wo sie sich nach harter artilleristischer Vorbereitung in den Besitz eines 100 Meter breiten Teiles unserer vordersten Stellungen setzten. Der erbitterte Nahkampf dauerte den ganzen Tag über an und war am Abend noch nicht entschieden. Auch im westlichen Priefterswalde entspannen sich nachmittags heftige Nahkämpfe, die abends mit einem sehr verlustreichen Mißerfolg des Gegners endeten. Auf der übrigen Front brachte der 14. April Artilleriekämpfe von wechselnder Stärke und eine stellenweise rege Tätigkeit der Nahkampfmittel. Ein gefangener französischer Offizier sagte aus, daß der feindlichen Artillerie unbegrenzte Mengen amerikanischer Munition zur Verfügung ständen.

Bereits im Laufe des 12. April wurde der Vormarsch starker Truppen nördlich St. Mihiel über die Maas in östlicher Richtung beobachtet. Dies läßt im Verein mit einer sehr lebhaften französischen Fliegeraufklärung darauf schließen, daß die Kämpfe zwischen Maas und Mosel dem Abschluß noch nicht nahe sind.

Eine „verlorene Partie“.

[Mr. Wn.] Täuschen nicht alle Zeichen, so schreiben die „Neuen Zürcher Nachrichten“, so hat trotz gegenteiliger Versicherungen die Kriegslage ihre Höhe bereits überschritten. Der Dreiverband steht vor einer verlorenen Partie. Drei Dinge kennzeichnen die Lage: das völlige Versagen der neuen französischen Offensive zwischen Maas und Mosel, der Zusammenbruch der verzweifelten Karpatenoffensive und die vorläufige Einstellung der Versuche, die Dardanellen zu forcieren. Wohin man auf der Seite des Dreiverbands blicken mag, gibt es keine Ausichten, die militärischen Mängel auszugleichen. Der eine hofft auf den andern. Dieser andere ist außerstande, die Hoffnungen zu erfüllen. Die maritime Lage ist für England kein Haar günstiger als seit Monaten. Wirtschaftlich sind die Zentralmächte ein nicht zu ersätzender rooher da bronze, während vom Dreiverband nur England noch wirtschaftlich kraftvoll dasteht. Die moralischen Kräfte Deutschlands und Oesterreichs haben eine Steigerung erfahren. Frankreich und Rußland zeigten Symptome des Zerfalles. Von einem Siege des Dreiverbandes ist im Ernst nicht mehr zu reden. Es handelt sich nur noch um die Schwere der schließlichen Niederlage. („Woff. Btg.“)

Der „Nietich“ führt die jetzige drückende Teuerung in Rußland auf die ausgesprochene Mißernte des Jahres 1914 zurück, die weit unter Mittel gewesen sei. Diese Tatsache sei von der Regierung bisher ängstlich verschwiegen worden. Die Ernte sei von den Behörden stets als sehr gut dargestellt worden. Jetzt bringe der Druck der Verhältnisse darüber Wahrheit und Licht. Im Zusammenhang damit verlangt der Handelsminister von der Regierung mit besonderen Vollmachten ausgestattet zu werden, um der Requisition von Getreide und Futtermitteln für das Heer vorzunehmen, den Erlaß eines Ausführungsverbots für Lebensmittel vorzubereiten und die gleichmäßige Verteilung der vorhandenen Vorräte über das ganze Land anordnen zu können. („Tgl. R.“)

Die Kämpfe in Ost und West.

Wieder ein feindlicher Flieger über Freiburg i. Br.

Freiburg, 15. April. Ein feindlicher Flieger warf heute vormittag vier Bomben über dem Freiburger Stadtteil Stühlinger ab, wodurch mehrere Personen getötet wurden, darunter mehrere Kinder.

* Von den Bombenwürfen des feindlichen Fliegers auf Freiburg i. Br. sind 8 Personen getötet worden. Schwerverletzt liegen noch weitere acht Personen darnieder, leichtverletzt sechs.

Ein Flieger über Rottweil.

Stuttgart, 16. April. (W. T. B.) Das Stellvertretende Generalkommando gibt bekannt: Heute vormittag 9 Uhr 50 Minuten fand ein Fliegerangriff durch einen französischen Doppeldecker auf die Pulverfabrik in Rottweil statt. Der Flieger, vom Abwehrkommando sofort mit Feuer empfangen, warf einige Bomben ab. Dadurch wurden zwei Zivilpersonen getötet und eine schwer verwundet. Der Materialschaden ist gering. Der Betrieb der Fabrik ist nicht gestört. Der Flieger, dessen Maschine durch Treffer Schaden erlitt, flog in südwestlicher Richtung weiter.

Die „Karlruhe“ noch in Tätigkeit.

Reuter meldet aus Washington: Nach der New Yorker „Evening Sun“ soll der Kapitän des „Kronprinz Wilhelm“ erklärt haben, daß der Kreuzer „Karlruhe“ noch in Tätigkeit sei.

Bulgarien und dreiverbändlerische Verführungs-künste.

Der Korrespondent der „Köln. Btg.“ in Sofia meldet: An zuverlässiger Stelle heißt es, der in der vorigen Woche hier eingetroffene frühere erste Dragoman der englischen Botschaft in Konstantinopel Fitzmaurice sei beauftragt, hier zu untersuchen, ob Bulgarien geneigt sei, zur Eroberung Konstantinopels mitzuwirken oder wenigstens die russische Besetzungsmacht über Bulgarien vorrücken zu lassen gegen die Zusage der ganzen Landes, das Bulgarien am Anfang des zweiten Balkankrieges besetzt hatte. Der Versuch, Konstantinopel, die Halbinsel Gallipoli und die Dardanellen sollten internationalisiert werden. An maßgebender Stelle sei dem Korrespondenten versichert worden, die betreffenden Eröffnungen würden allenthalben die tüchtigste Aufnahme finden. Bulgarien sei fest entschlossen, die Neutralität beizubehalten. Fitzmaurice sei vorderhand der Gesandtschaft in Sofia zugeteilt worden.

Luftangriff auf die Tynemündung.



Ein neuer Zeppelinangriff auf England.

Ein Marineluftschiff vor der Tynemündung. Berlin, 15. April. Am 14. April, abends, hat ein Marineluftschiff einen Angriff gegen die Tynemündung unternommen. Hierbei wurde eine Anzahl Bomben geworfen. Das Luftschiff ist unverfehrt zurückgekehrt. Der stellvertretende Chef des Admiralstabes, gez. Behndt.

Es ist dies der zweite Zeppelin-Angriff auf die englische Küste. Der erste, von drei Luftkreuzern unternommene, fand am 19. Januar statt. Der Weg der Zeppeline führte damals über Harwich, wo die Küste abends 8 1/2 Uhr erreicht wurde, nordwestlich am dieser entlang über Cromer, Eberingham, Sandringham und Kings Lynn. Durch Bomben wurden auch damals nur diejenigen Orte belegt, die in maritimer Hinsicht als Flottenstützpunkt anzusehen waren, während sich die Luftschiffe im übrigen jeden Angriffs enthalten.

Ueber diese Angriffe hinaus haben bisher nur Flugzeuge die englische Küste aufgesucht und die noch südlicher gelegenen Plätze der englischen Ostküste bis nach Dover hinunter mit Bomben belegt.

Der jetzige Angriff der Zeppeline richtete sich gegen einen weiter nördlichen Teil der englischen Küste. Das Ziel galt augenscheinlich weniger der Küstenverteidigung als einem anderen Lebensnerv für die Durchführung des Krieges. Es war auf die wichtigsten Kohlen- und Eisenwerke Northumberland, der an Schottland grenzenden Grafschaft Englands, gerichtet. Bei Blyth wurde die Küste erreicht, und nach den bisher vorliegenden Nachrichten die wichtigsten Orte Bedlington, Morpeth, Cramlington, Wallsend und Hebburn berührt. Das Luftschiff kam damit in das Tynengebiet, in die unmittelbare Nähe von Newcastle, dem Mittelpunkt der ostenglischen Kohlen- und Eisenindustrie und ihrem wichtigsten Ausfuhrplatz. Im einzelnen meldet über den Zeppelinflug eine Drahtnachricht aus Kopenhagen folgendes:

Der Zeppelin wurde zuerst acht Uhr abends in Blyth über dem Meere gesichtet. Er überflog ruhig die Stadt. Man hielt ihn zunächst für ein englisches Luftschiff,

als er aber einige Meilen landeinwärts das Kohlengebiet Choppington, Bedlington, Seaton, Delaval erreicht hatte, hörte man die Explosion von acht ausgeworfenen Bomben. In Seaton brach in einem Fabrikgebäude ein Brand aus. Das Luftschiff flog in der Richtung auf den Tyne weiter und warf in Denton zwei Bomben ab; eine Person wurde verwundet. Der Zeppelin wurde später über Wallsend gesehen, wo sechs Bomben geworfen wurden; es entstanden vier Brände. Der Eisenbahnkörper wurde zerstört und der Verkehr unterbrochen. Das Luftschiff überflog dann den Tyne und warf noch zwei Bomben ab; es verschwand darauf über dem Meere. Während des Zeppelinbesuches waren in allen Orten des Küstengebietes die Lichter ausgestellt, und der Straßenbahnverkehr wurde eingestellt. Abends um 11 Uhr war die Lage wieder normal. Es ist niemand getötet worden.

Eine spätere aus London datierte Nachricht besagt: Wie die Blätter melden, wurden zwei Häuser in den von dem deutschen Luftschiff heimgesuchten Orten durch Bomben beschädigt. In Wallsend ging eine Bombe durch das Dach eines Hauses, durchbrach die Decke und brachte der Bewohnerin, einer alten Frau, leichte Verletzungen bei. Im ganzen Tynedistrikt herrscht die größte Aufregung.

Neuer Luftschiffangriff auf England.

Berlin, 16. April. (W. T. B. Amtlich.) In der Nacht vom 15. auf den 16. April haben Marineluftschiffe mehrere verteidigte Plätze an der südlichen englischen Küste erfolgreich mit Bomben beworfen. Die Luftschiffe wurden vor und bei den Angriffen heftig beschossen. Sie sind unbeschädigt zurückgekehrt.

Der stellvertr. Chef des Admiralstabes: Behndt.

Ueber den Angriff der deutschen Luftschiffe liegen noch folgende Meldungen vor:

London, 16. April. (W. T. B. Nichtamtlich.) Meldungen des Reuter'schen Bureaus. Heute früh 12 Uhr 10 Minuten erschienen zwei deutsche Luftschiffe über Maldon Essex und warfen vier Bomben ab, die keinen Sachschaden verursachten. Die Luftschiffe warfen ebenfalls Bomben auf das Heybridge-Becken ab. Drei Kilometer weiter wurden einige Häuser in Brand gesteckt. Die Luftschiffe folgten dem Lauf des Flusses Blackwater.

London, 16. April. (W. T. B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuter'schen Bureaus. Gegen 1 Uhr 15 Minuten morgens erschien ein deutsches Luftschiff von der See her, überflog Lowestoft und warf drei oder vier Bomben in der Nachbarschaft ab. Man sah in drei Kilometer Entfernung eine Feuersbrunst. Die Ausdehnung des Schadens ist noch nicht festgestellt.

London, 16. April. (W. T. B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuter'schen Bureaus. Einzelheiten über den Luftangriff nach Maldon fehlen noch. Die Einwohner von Lowestoft wurden um 1 Uhr früh von der Ankunft der Zeppeline unterrichtet. Man vernahm drei Explosionen und sah ein Holzlager in Flammen. Eine Frau wurde leicht verletzt; drei Pferde in einem Stall wurden getötet. Ueber Southold wurden sechs Bomben abgeworfen. Die Luftschiffe kehrten seewärts zurück.

London, 16. April. (W. T. B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuter'schen Bureaus. Ein deutsches Flaggschiff warf mittags über Sittingbourne und Faversham in Kent Bomben ab.

TU Rotterdam, 16. April. Wie aus London berichtet wird, hat der neue deutsche Luftschiffangriff große Erregung hervorgerufen angesichts des Umstandes, daß das Luftschiff während seiner ganzen Fahrt unbehelligt geblieben ist. Das ist umso erklärlicher, als die Nacht sternklar und das Luftschiff an vielen Orten von Tausenden von Personen beobachtet worden ist. Im ganzen soll das Luftschiff nach einem Bericht des Daily Telegraph aus Plymouth 20 Bomben und zwar ausschließlich Brandbomben abgeworfen haben. Nach allgemeiner Ansicht handelt es sich bei der Fahrt des deutschen Luftschiffes in der Hauptsache nur um einen Erkundungsveruch und man glaubt, daß ihm bald eine große Aktion folgen werde.

Von den Dardanellen.

Die „Goeben“ im Schwarzen Meer.

Das „Journal de Geneve“ bespricht das Auftauchen der „Goeben“ an der Nordküste des Schwarzen Meeres und meint, damit sei den Russen die Möglichkeit genommen, ihre angestrichen in Odessa befindlichen Truppen zu transportieren. Die „Goeben“ beherrsche nun das Schwarze Meer und sei wegen ihrer Schnelligkeit nicht angreifbar.

Der Panzerkreuzer „Goeben“ gehört jetzt bekanntlich unter dem Namen „Sultan Javus Selim“ zur türkischen Flotte.

Der „Heilige Krieg“ in Afghanistan.

Nach einer Drahtnachricht der „Tägl. Rundschau“ aus Genf meldet die „Petersburger Agentur“: Der Emir von Afghanistan hat die Mobilisierung seines Heeres und die amtliche Kundgebung des bevorstehenden Krieges bekanntgegeben.

Ein Panzerkreuzer in Brand geschossen.

Konstantinopel, 16. April. (W. T. B. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: Gestern nachmittag beschoss ein feindlicher Panzerkreuzer in größeren Zeitabständen erfolglos die Befestigungen der Dardanellen von der Einfahrt aus. Vier Granaten aus unseren Batterien trafen den Panzerkreuzer, auf dem ein Brand entstand. Das Schiff fuhr sofort in der Richtung Tenedos ab. Die russische Flotte beschloß gestern Erebus und Jungulda und dampfte hierauf in nördlicher Richtung ab. Ihr ganzer Erfolg war die Versenkung einiger Schiffe. Auf den anderen Kriegsschiffen keine Veränderung. Wir finden die zeitweilige, zweck- und erfolglose Beschichtung von Ortschaften durch Schiffe, die beständig der syrischen Küste kreuzen, nicht wert als Kriegskrieg zu verzeichnen.

lokale u. Vermischte Nachrichten.

Verwaltungsbericht der Allgem. Ortskrankenkasse zu Eltville a. Rh. für das Jahr 1914.

Mit dem finanziellen Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres kann man, unter Berücksichtigung der eingetretenen Umstände, zufrieden sein. Der uns vom Feinde aufgezwungene Kampf um unser Höchstes und Bestes kam unerwartet und ohne jede gesellschaftliche Vorbereitung auf dem Gebiete der Sozialversicherung. Aber eins steht bereits fest, daß der Bau der Sozialversicherung sich als hinreichend fest gegründet erweist.

Der Reichstag hat am 4. August vorigen Jahres, neben anderen durch den Kriegsausbruch veranlaßten Notgesetzen, auch drei unmittelbar die Arbeiter-Versicherung betreffenden Gesetze verabschiedet, die in dem noch an demselben Tage ausgegebenen Reichsgesetzblatt bekannt gemacht und sofort in Kraft getreten sind. Das eine Gesetz betraf die Sicherung der Leistungsfähigkeit der Krankenkassen. Nach diesem Gesetz wurde für die Dauer des gegenwärtigen Krieges bei sämtlichen Orts-, Land-, Betriebs- und Innungs-Krankenkassen die Leistungen auf die Regelleistungen und die Beiträge auf 4/5 vom Hundert des Grundlohns festgelegt. Die bei unserer Kasse eingeführten Mehrleistungen mußten daher aufgehoben werden. Der Ausfall der Familienversicherung, die zu den Mehrleistungen gehört, wird von den Versicherten und ihren Familien am schwersten empfunden, ganz besonders von den Familien der Kassenmitglieder, die zu den Fahnen einberufen wurden.

Der Ueberschuß des Berichtsjahres beträgt 16218,22 Mk., wovon 6300 Mark für die Zeichnung der ersten Kriegsanleihe Verwendung fanden.

Das Gesamtvermögen betrug am Jahreschlusse 67 839,32 Mk.

Nach den monatlichen Zählungen waren Mitglieder vorhanden am:

1. Januar	2212 männlich	577 weiblich	Sa. 2789
1. Februar	2448	804	3252
1. März	2424	808	3232
1. April	2514	838	3352
1. Mai	2564	855	3419
1. Juni	2455	818	3273
1. Juli	2507	838	3345
1. August	2662	887	3549
1. September	1835	879	2714
1. Oktober	1865	754	2619
1. November	1759	653	2412
1. Dezember	1817	739	2556

Die Mitgliederbewegung war außerordentlich lebhaft. Es waren im Berichtsjahre 12 772 An- und Abmeldungen zu bearbeiten. Auf Grund des § 255 der Reichsversicherungs-Ordnung mußten folgende Betriebskrankenkassen aufgelöst und deren Mitglieder unserer Kasse überwiesen werden: Es sind dies:

Betriebskrankenkasse der Firma Mathias Müller zu Eltville,
Betriebskrankenkasse der Firma Remy und Kollhaas zu Erbach und die
Betriebskrankenkasse der Firma „Vereinigte Schwarzfarben und chemische Werke“ zu Niederwalluf.
Mit Erwerbsunfähigkeit verbundene Erkrankungsfälle sind bei den männlichen Mitgliedern 887, bei den weiblichen 362 zu verzeichnen.

An männliche Mitglieder wurde für 15 943 Tage und an weibliche für 5 202 Tage Krankengeld gezahlt. Es kamen 145 Betriebsunfälle vor. Von denselben hatten 132 eine Erwerbsunfähigkeit von weniger als 4 Wochen.

Im Jahre 1914 starben 27 Mitglieder und zwar an:
Herzleiden 2, Schlaganfall 2,
Altersschwäche 4, Bauchfellentzündung 1,
Lungenentzündung 7, Magenkrankheiten 2,
Selbstmord 2, Zuckerkrankheit 1,
Blinddarmentzündung 1, Im Kriege gefallen für das Vaterland 1,
Unfälle 3.

In Krankenhäusern wurden 126 Personen verpflegt, hiervon im städtischen Krankenhaus zu Eltville 104, im St. Clementshaus zu Destrach 4, in der Heilstätte Davos 1, in der Augenheilanstalt Wiesbaden 6, im städtischen Krankenhaus Karlsruhe 1, im Paulinenstift zu Wiesbaden 1, im städtischen Krankenhaus Hannover 1, im städtischen Krankenhaus zu Wiesbaden 3, im St. Josefskrankenhaus zu Wiesbaden 2, im St. Vinzenz-Hospital Limburg 1, im Kaiser-Wilhelm-Krankenhaus zu Duisburg und im städtischen Krankenhaus Dehrn 1.

Rechnungs-Abschluß.

a) Einnahmen.

1. Kassenbestand am Jahresanfang	4 301,14
2. Zinsen von Kapitalien	1 360,17
3. a) Beitragsteile der versicherungspflichtigen Personen	58 558,63
b) Beitragsteile der Arbeitgeber	29 386,83
c) Beiträge der versicherungsberechtigten Personen	15 083,27
d) Beitragsteile für Mitglieder von Ersatzklassen	1 511,31
e) Beiträge für Hausgewerbetreibende	8,33
4. Erstattungen für Krankengeldzuschuß	155,59
5. Erstattungen für gewährtes Wochengeld	109,03
6. Ersatzleistungen von Trägern der Krankenversicherung	1 189,11
7. Ersatzleistungen von Trägern der Unfallversicherung	263,53
8. Ersatzleistungen von Trägern der Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung	157,30
9. Vermögensentnahme	28 739,37
10. Sonstige Einnahmen	5 714,04
Summa Mark:	146 457,68

b) Ausgaben.

1. Krankenbehandlung und Geburtshilfe durch appropririerte Ärzte	27 655,93
2. Krankenbehandlung durch appropririerte Zahnärzte	2 015,50
3. Krankenbehandlung durch andere Heilpersonen	1 054,30
4. Arznei und sonstige Heilmittel aus Apotheken	9 798,19
5. Sonstige Arznei und Heilmittel	832,50
6. Krankenhauspflege	11 637,35

Deftrich, 16. April. Mit dem Eintritt trockener Witterung geht das Wasser zurück. Die tiefer gelegenen Stellen des Rheinganges und der linken Rheinseite sind noch überflutet. — Auch das Wasser der Nahe geht zurück.

Eltville, 16. April. Bei der heute nachm. 6 Uhr im hiesigen Rathhause abgehaltenen Stadtverordneten-Sitzung wurde die Jahresrechnung der Stadt für 1913, die mit einer Mehreinnahme von 5951,91 Mk. abschließt, genehmigt und dem Rechnungsführer erteilt. Desgleichen die Rechnung der Krankenkassenverwaltung, die mit einer Mehreinnahme von 181,90 Mk. abschließt. Der Ueberschuß von 7000 Mk. aus 1913 zu einer Gemeindesteuer-Ausgleichsgrundlage wurde zugestimmt. Bevor für den Haushaltsvoranschlag für 1915/16 Beschluß gefaßt wird, soll derselbe durch den Finanzausschuß einer Vorprüfung unterzogen werden. Die Festsetzung der Gemeindesteuern für 1915/16 wurde ebenfalls dem Finanzausschuß zur Begutachtung bezw. Vorprüfung überwiesen.

Eltville, 17. April. Wieder haben zwei Söhne unserer Stadt ihr Leben fürs Vaterland geben müssen und zwar der Ersatz-Reservist Wilh. Burg, Sohn des Wingers Michael Burg, und der Wehrmann Jos. Stein, Sohn des kürzlich verstorbenen Kriegsveteranen Anton Stein. Den beiden wackeren Streikern, die für unsere gerechte Sache ihr junges Leben lassen mußten, wird in ihrer Heimat ein treues Gedenken gesichert bleiben. R. i. p.

Kiedrich, 16. April. Mit Beginn des neuen Schuljahres am Montag, den 12. ds. Mts., zogen unsere Schulklassen ohne Sang und Klang in die neue Schule ein. Das Gebäude enthält sechs Klassenzimmer, von denen fünf als Schulklassen benutzt werden, hat Dampfheizung und eine Bade- und Kochrichtung für die Jugend. Die Kinderzahl der einzelnen Klassen ist zu groß, so daß die Zimmerräume kaum die Bänke und Lehrgegenstände fassen. Das Gebäude an sich ist sehr schön, doch muß noch manches an seiner Einrichtung ergänzt werden.

Mittelheim, 17. April. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, gibt das Kaiser-Kino im Saalbau Rauthmann am Sonntag große Vorstellungen mit einem hochinteressanten Programm. Weil schon früher das Unternehmen hier gefiel, so kann man sich noch erinnern, daß die Leistungen desselben sehr lobenswert sind. Wie man aus anderen Zeitungen erfährt, findet man nur Lob und Anerkennung. Das Unternehmen ist in Mittelheim ständig eingerichtet und gibt ab und zu auch in Mittelheim Vorstellungen, was wir mit Freuden begrüßen können; ist es doch die einzige Unterhaltung, die wir jetzt in der ersten Zeit hier haben. Es ist nicht zu bezweifeln, daß das Kaiser-Kino mit allen seinen Schöpfungen auf dem Gebiete der Lichtspielkunst in der Öffentlichkeit großen Anklang findet. Der Besuch ist daher sehr zu empfehlen.

Winkel, 15. April. Da eine erhebliche Anzahl von Mitgliedern der Freiwilligen und der Pflichtfeuerwehr hierher zum Heeresdienst einberufen ist, sind bis auf weiteres die jungen Leute, die in den Jahren 1895, 1896 und 1897 geboren sind, der Pflichtfeuerwehr zugeteilt worden. Eine Uebung dieser Wehren findet am Sonntag, den 18. April ds. J., mittags 12 Uhr statt. Anzusehen am Spritzenhaus. Die sämtlichen Mitglieder der Wehren sind zum pünktlichen Erscheinen verpflichtet. Unentschuldigtes Ausbleiben, zu spätes Erscheinen oder Entfernung vor ausgeprochener Entlassung wird bestraft.

Winkel, 17. April. Die im vaterländischen Interesse zu veranstaltende Gummisammlung findet hier am kommenden Mittwoch, den 21. April, nachmittags, durch Schüler unter Leitung der Herren Lehrer statt. Die Bürgerchaft wird dringend gebeten, die in ihrem Besitz befindlichen alten Gummisachen, namentlich alte Fahrrad-Gummireifen und Schlände, alte verbrauchte Gummischuhe und dergl. bereit zu legen und am kommenden Mittwoch den Sammlern zu übergeben.

Winkel, 15. April. Auch hier wurde gestern von der Landwirtschaftslehrerin Frau Brauch aus Vorch ein Vortrag über „Kriegsflüche“ gehalten. Die beifällige Aufnahme und günstige Beurteilung der gleichen Vorträge in anderen Orten verschaffte der Rednerin auch hier ein volles Haus. Frau Brauch verfügt nicht nur über ausgebreitetes theoretisches Wissen, sondern als wirkliche Hausfrau versteht sie es auch, in schlichter, volkstümlicher Weise praktische Ratschläge für die „Kriegsflüche“ zu geben und selbst die einfachste Frau von der Notwendigkeit des sparsamen Haushaltens mit Nahrungsmitteln zu überzeugen.

Geisenheim, 14. April. In der hier abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurden die durch die Revision der Mühlen und Bäckereien entstehenden Kosten bewilligt. Bewilligt wurde ferner ein Beitrag für den roten Halbmond. Die Luftfahrtssteuer wies bisher einen außerordentlichen Zufluß auf. Da die Steuer nach einer Verordnung der Regierung einheitlich geordnet werden mußte, wurde die Steuer auf 3 Mark festgesetzt.

Geisenheim, 14. April. Für die in den nächsten Tagen hier stattfindende Stadtverordnetenwahl wurden in der hier abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung die Herren Karl Schönlein und Friedrich Gutmann zu Beisitzern und die Herren Joseph Bollmer und Heinrich Kadenmacher zu Stellvertretern gewählt. Von der Verwendung der Frau Dr. Großmann, geb. Burgeß, wurden je 100 Mark der Kleinkinderschule, der freiwilligen Feuerwehr und der Turngemeinde in Geisenheim und 500 Mark für die Angehörigen und Hinterbliebenen der Krieger bewilligt.

Geisenheim, 15. April. Bei der heutigen Stadtverordneten-Ergebniswahl 2. Klasse wurden die Herren Oberlehrer Prof. Gustav Nögler und Fabrikant Karl Wess mit je 28 Stimmen gewählt.

Rüdesheim, 15. April. Für einen Patrouillenritt mit Fahnenführung in Feindesland wurde der höchste militärische Kriegsbefehl, das Ritterkreuz des Militär-St. Heinrichs dem Leutnant der Reserve Fritz Joachim in Rüdesheim verliehen. Das Eisene Kreuz wurde ihm schon vor einigen Monaten verliehen.

7. Kur und Verpflegung in Bädnerinnenheimen	2,25
8. Krankengeld	28 243,60
9. Wochen-Schwangeren und Stillgeld	936,00
10. Hausgeld	352,80
11. Sterbegeld	1 584,00
12. Mehrleistung an Krankengeld infolge Betriebsunfall	99,31
13. Verwaltungskosten a) persönliche	7 364,07
14. b) sächliche	3 224,23
15. Umlagen und Zuschüsse zur Deckung der Verbandsausgaben	82,53
16. Ersatzleistungen an Träger der Krankenversicherung	772,45
17. " " " Unfallversicherung	150,40
18. " " " Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung	3,30
19. Vermögensanlagen	
a) Wertpapiere	3 547,35
b) Guthaben bei Banhäusern	34 582,56
20. Zurückgezahlte Beiträge	198,24
21. Sonstige Ausgaben	1 726,03
22. Kassenbestand am Jahreschlusse	10 594,79
Sa. Mark:	146 457,68

Vermögens-Ausweis.

Das Gesamt-Vermögen setzt sich wie folgt zusammen:	
a) Kassenbestand	10 594,79
b) Sparkasseneinlagen	41 986,43
c) Wertpapiere	3 547,35
d) Grundbesitz einschl. Geräte pp.	23 500,00
e) Sonstige Forderungen:	
a) gewährte Wochenhilfe gemäß Bundesratsbeschl. vom 3. Dezember vor.	526,40
b) Rückständige Beiträge	232,00
	76 839,62

Hierzu ab Passiva:

Darlehen und Vorschüsse	9 000,00
bleibt Vermögen:	67 839,62
Nach dem vorjährigen Abschluß betrug das Gesamtvermögen	51 621,40
mithin mehr:	16 218,22

Die Richtigkeit und Uebereinstimmung des Rechnungsabschlusses und des Vermögens-Nachweises für das Jahr 1914 mit den Büchern der Allgemeinen Ortskrankenkasse wird hierdurch bestätigt.

Eltville, den 12. April 1915.

Der Rechnungs-Ausschuß

gez. Josef Abt, gez. Nikol. Dommermuth,
gez. Ignaz Lange.

Das Berichtsjahr hat für die Kassenverwaltung eine Fülle von Mehrarbeiten gebracht. An laufenden Konten zur Beitragsberechnung waren am Schlusse des Jahres vorhanden 929 für Arbeitgeber und 619 für versicherungsberechtigte — freiwillige — Mitglieder.

Invalidenkarten wurden 668 Stück neu ausgestellt bezw. umgetauscht. Ueber die Tätigkeit des Vorstandes ist zu berichten, daß derselbe zur Erledigung seiner Arbeiten 19 Sitzungen abgehalten hat.

Der Ausschuß wurde zweimal ordentlich und zweimal außerordentlich einberufen.

Am 10. Juni 1914 konnte endlich der Vertrag zwischen der hiesigen Kasse und dem Verein der Kassenärzte im Bezirke der Versicherungsämter Rüdesheim und St. Goarshausen abgeschlossen werden. Die Honorierung der Kassenärzte erfolgt nach Einzelleistungen unter Inbegriffung einer Begrenzungssumme. In jedem Falle gilt als Höchstbegrenzung des gesamten kassenärztlichen Honorars ein Pauschal, der pro 1914 für das ledige Mitglied am Wohnort eines Kassenarztes 6.— Mk., für das ledige, nicht am Wohnort, aber im Bezirke eines Kassenarztes wohnende Mitglied 8.— Mk., für das verheiratete Mitglied das Doppelte vom Satz für das ledige Mitglied beträgt.

Kassenärzte sind folgende Herren: Dr. Bayerthal in Schierstein, Dr. Bendel in Destrach, Sanitätsrat Dr. Brühl in Kiedrich, Dr. Dochnahl in Schierstein, Dr. Hannappel in Schlangenbad, Dr. Hirte in Niederwalluf, Dr. Liedig, Dr. Tholl und Dr. Weigel in Eltville. Für die Behandlung der kranken Mitglieder sind die Herren: Zahnarzt Franz Josef Hankmann zu Eltville und Dentist Josef Hellmer zu Destrach vertraglich angestellt.

Wetter-Aussichten

für mehrere Tage im Voraus. — Auf Grund der Depeschen des Reichswetterdienstes.

18. April:	Heiter, kühler, streichweise Regen, kalte Nacht.
19. April:	Wolkig, teils heiter, meist trocken.
20. April:	Veränderlich, kühl, Regenfälle.
21. April:	Wolkig mit Sonnenschein, windig, Strohregen, kühl.
22. April:	Bischof schön, warm, streichweise Gewitter.
23. April:	Veränderlich, kühler, lebhafter Wind.
24. April:	Abwechselnd, kühl, windig.

Verantwortlich: Adam Etienne, Destrach.

Geschäftliches.

Im Interesse der vielen Bruchleidenden sei an dieser Stelle auf das Inserat in heutiger Nummer hingewiesen.

Kriegskuchen

aus Kartoffeln mit Dr. Mann's Backpulver.
Packet 10 Pfg. — Rezept dazu gratis.

Mohren-Apotheke, Mainz,
Schusterstrasse Fernsprecher 3969
Für Wiederverkäufer ausserhalb Mainz von 100 Stück
an Vorzugspreis.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 21. April ds. Js., abends 8 1/2 Uhr, findet im Gasthaus „zur Linde“ ein Vortrag der Landwirtschaftslehrerin Frau Brauch aus Lorch über

„Kriegsküche“

statt. Nachmittags 5 Uhr ist praktische Kochvorführung in der Suppentüche Rheinstraße 13.

Die Frauen und Mädchen werden zu der Kochvorführung und zu dem Vortrage hiermit eingeladen. Es wird auch eine Kochliste und ein Kochloch vorgeführt werden. Zahlreiche Beteiligung ist sehr erwünscht.

Deßlich, den 17. April 1915.

Der Bürgermeister: Becker.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Hilfsfeldhüters ist auf unbestimmte Zeit zu besetzen.

Bewerbungen sind bis spätestens 21. d. Mts. dem Unterzeichneten einzureichen.

Deßlich, den 17. April 1915.

Der Bürgermeister: Becker.

Nutzholzversteigerung.

Montag, den 26. April ds. Js., vormittags um 11 1/2 Uhr anfangend, kommen im Hallgartener Hinterlandswald in den Distrikten „Mittlerer Weltergraben 41“ und „Oberer Weltergraben 44a“

26 Eichenstämme und Stämmchen von 18,39 Fhm. u. 1 Buchen-Stamm von 1,83 „ zur Versteigerung.

Hieran anschließend werden im Erbacher Hinterlandswald in den Distrikten „Weltergraben“ Nr. 32 und 33 und „Alstüb“

197 Eichenstämme von 51,37 Fhm.

und 6 Fainbuchenstämme von 1,08 Fhm.

versteigert.

Der Anfang wird im Hallgartener Hinterlandswald gemacht.

Die Zusammenkunft ist um 11 Uhr am Erbacher Forsthaus, Hallgarten, den 14. April 1915.

Der Bürgermeister: Dietrich.

Neu! Bruchleidende Neu!

bedürfen zur Behebung ihres Leidens kein so schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie meinen in Größe verschw., nach Maß und ohne Feder hergestellt, Tag u. Nacht tragb. **Universal-Bruchapparat** tragen, den ich auf Probe gebe und bei Nichtkonvenienz den vollen Betrag zurückzahle. Bin selbst am Dienstag, 20. April, abends v. 6-8 u. Mittwoch, 21. April v. morgens 9 bis 2 Uhr in Eltville, „Hotel Reichenbach“, m. Muster vorverwahrt. Apparat, sowie mit H. Gummi u. Federbänder, auch für Kinder, Umstands-, Mutter-, Frauenart, wie Leib-, Hängel-, Umstands-, Mutter-, vorkleidenden, anwesend. Garantiere i. jedem streng diskrete Bedienung. Besuche i. Hause bei Anmald. i. Hotel. J. Meller, Bonkau (Bodensee), Weissenbergstraße 15. Telefon 515.

Mittelheim Saalbau Ruthmann Kaiser-Kino

Spielfplan für nur Sonntag, den 18. April.

Anfang nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Die neuesten Berichte vom Weltkriegschauplatz. Moritz und sein Onkel, Sehr komisch.

Ein sensationeller Kriegsschloger

Der Krieg in der Prairie

Sehr spannende Handlung in 2 Akten.

Willys Strelche, Außerst humorvoll.

Die Werke des Das Ave-Maria

Ein herzergründendes Drama aus dem Leben in 3 überaus großen Akten.

Stimmungsvolle Szenen. Hochdramatische Momente.

Preise der Plätze:

1. Platz 80 Pfg. — 2. Platz 60 Pfg. — 3. Platz 30 Pfg.

Militär u. Kinder: 1. Platz 40 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., 3. Platz 20 Pfg.

Niemand versäume diesen Kunstgenuss, da Großartiges geboten wird!

Wirkliche Pfingstfreude



berleiten Ihnen meine modernen **Schuhwaren** für Damen u. Herren, sowie Kinderschuhe la. Arbeits-Schuhe. Nur mod. Formen u. bill. Preise Eigene Reparatur-Werkstätte. **Wilh. Philipp, Eltville** Schuhmacher, Schwalbacherstrasse 12.

Mietverträge

vorrätig in der Expedition des Rheingauer Bürgerfreund.

Domdrogerie Wilh. Otto

früher Detailgeschäft von Jos. Kopp Nachf.

Telefon 618. Mainz a. Rh. Reichhofstr. 5.

empfehlen in besten Qualitäten

Drogen, Chemikalien, Material- u. Farbwaren, sowie feine Kolonialwaren, Kaffee, Tee, Kakao, Chokoladen, Konserven etc.

Bade-Artikel und Artikel zur Kinder- und Krankenpflege. Mineralwässer frische Füllung.

Futterartikel, Desinfektionsmittel, Ungeziefer-Vertilgungsmittel in billigst gestellten Preisen.

Mein Geschäftsprinzip ist: Prompte, sorgfältige, reelle, gute Bedienung, bei billigst gestellten Preisen.

Verlangen Sie bitte Preisliste. Ein Versuch bei mir sichert mir Ihre treue Kundenschaft.



Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Nefte und Vetter

Herr Richard Kilian,

Gastwirt,

nach langem, geduldig ertragenen Leiden, im 30. Lebensjahre, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, heute morgen 6 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

Winkel, den 16. April 1915.

Die trauernden Familien:

Naß, Mayer, Koll, Hubrath.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 18. April, nachm. 2 1/2 Uhr, das Exequienamt Montag morgen 6 1/2 Uhr.



Hofspediteure S. M. des Kaisers u. Königs

J. & G. Adrian
Miesbaden

Internat. Expedition

Möbeltransporte

von u. nach allen Plätzen des In- u. Auslandes

Große Möbel-Lager-Häuser

Gewährte Packmeister :: Eigenes Personal

Inserate finden im Rheingauer Bürgerfreund die weiteste Verbreitung.

Ferdinand Leonhard,
Bildhauer

Schwalbacherstr. Eltville a. Rh. Schwalbacherstr.

Nachfolger von Bildhauer (Joseph Leonhard sen.)

Telephon Nr. 63. — Gegründet 1857.

Atelier für Bildhauerei und Kunstgewerbe, für Grab-, Kirche und Salon.

Spezialität:

Grabdenkmäler

Figuren, Büsten, Reliefs etc.

Erstklassige tadelloso ausgeführte Arbeiten.

Moderne Grabdenkmäler nach eigenen Entwürfen.

Grosses Lager in

fertigen Grabdenkmälern auch einfache sehr billige Grabsteine.

Renovation alter Denkmäler etc. Entwürfe, Zeichnungen und Kostenanschläge jeder Zeit zur Verfügung.

Zu Erbach

2 Wohnungen,

6 helle Zimmer, 2 Bad- u. 2 Kuchengebäude preiswert zu vermieten. Aussicht auf den Rhein. Näheres bei Frau Franz Emmelhainz W. Erbach.

Erbach.

Schöne Wohnung

angenehm gelegen, zu vermieten.

Gärtnerei Fischer,

(früher C. Rohmann).

1912er

Naturwein, 100%

Ant. Nögler, Deßlich

Rahnenstr. 11.

Konservator Kraft

erteilt erklaffigen

Klavier- u. Violinunterricht.

Näh. in der Exped. d. Bl.

Einige

jüngere kräftige militärische

Arbeiter

werden noch angenommen. Wei-

bungen erbitten sofort

Maschinenfabrik Johannsberg.

Zuverlässig. verheiratet. Mann

m. landwirtschaftlichen u. häu-

nerischen Arbeiten vertraut.

findet dauernde Arbeitsgelegen-

heit, Wohnung, Stallung zur

Wiederkäuf und dergl.

Kurhaus Niederrhein.

Wer Rheumatismus, Gicht,

Ischias, Gelenk-, Nerven-

schmerzen u. Hämorrhoiden

hat, verlange gratis Proben von

J. Zahns Salbe, Obergeringheim.

Rheumatismus,

Gicht und Ischias.

Kurze Spez.-Behandl. Herk. v.

prophyl. Maß. Preise. Sonnt.

9-12 u. 3-6 Uhr n. Wochtag

Felix May, Wiesbaden

Säuergerstraße 16, 1.

Norddeutsche

frühe Rola-Saatkartoffeln

norddeutsche gelbfleischige

Indultrie-Saatkartoffeln

zu haben bei

G. Dillmann, Geisenheim

Eine oder zwei

Ziegen

zu kaufen gesucht, trüchig

frischmelkend. Näheres in der

Exped. d. Bl.

Einige Karren blau-weiße

Gartenkies

abzugeben. Wo, sagt d. Exped.

d. Bl.

Ta. Saathafen

abzugeben

Domäne Neuhof

bei Dattenheim.

Evangelische Kirchen-Gemeinde

des oberen Rheingaus

Sonntag, 18. April 1915.

9 1/2 Uhr vorm.: Gottesdienst

der Pfarrkirche zu Erbach

10 1/2 Uhr vorm.: Christliche

der männl. Jugend.

3 Uhr nachm.: Gottesdienst

d. Christustafel zu Erbach

Evangelische Kirchen-Gemeinde

Deßlich.

Sonntag, den 18. April 1915

(Misericord. Domini)

8 Uhr vorm.: Christliche

in Deßlich.

9 Uhr vorm.: Gottesdienst

Deßlich.

11 1/2 Uhr vorm.: Gottesdienst

in Erbach-Eichberg